

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Zustellung 1.20 M., im Bezirke und 10 km Umkreis 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.30 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Jahressprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Jahressprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. Spalte, Stelle ausgedruckt, 10 Pf. oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 Pf. bei mehrmaliger Einrückung nach Abat.

Mit dem Württembergischen Staats- und Sonntagblatt und Schwab. Bauwirts.

N 63

Donnerstag den 17. März

1910

Bekanntmachung

der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Aufbeschlage.

Um Schülern die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betr. das Aufbeschlagerwerb, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Aufbeschlage in a) Gall, b) Heilbronn, c) Ravensburg, d) Ruitlingen und e) Ulm, dreimonatliche Unterrichtskurse im Aufbeschlage statt, welche am Montag, dem 2. Mai 1910 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 2. April d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

1. ein Geburtszeugnis;
2. der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Prüfung im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Tätigkeit als Schmiedgehilfe, wobei der Bewerber schon im Aufbeschlage beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Dienstherrn selbst angefertigt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
3. wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
4. ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Präzedenzzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebote stehen werden;
5. eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterschriebene Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzlich Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885.)

Stuttgart, den 1. März 1910.

Sting.

Politische Meberstcht.

Die deutsch-englischen Beziehungen behandelte Prinz Heinrich von Preußen in einer Rede, die er dieser Tage bei einem Festmahl des Hamburgischen Oskafatischen Vereins hielt. Er sagte Man wisse, er sei vor wenigen Tagen aus dem Band der Feindschaft der Komols zurückgekehrt. Dankbaren Herzens sei ihm das dort geschehene. Gafrenndchaft, Liebe und Offenheit seien die Argumente, auf die sich das Wissen der europäischen Völkern biele. Er sei absolut unzufrieden darüber gewesen, aber er habe mit vielen maßgebenden Persönlichkeiten gesprochen, und er könne versichern, daß aus dem England eine ehrliche aufrichtige Freundschaft entgegengebracht wird. Aggressives Vorgehen liege den dortigen Regierungskreisen völlig fern, das Bedenke auf Gegenseitigkeit. Nichts dürfe unterbleiben, das Vertrauen der beiden Mächte zu stärken. Das alte Wort „Vertrauen gegen Vertrauen“ behalte hier seine Geltung. Die Deutschen hätten mit den Engländern brauchen in Offenen Schulten an Schulten gekandert und die Erfahrung gemacht, daß die beiderseitigen Interessen durch gegenseitiges Vertrauen gefördert würden. Im Geosffizierkorps seien die freundschaftlichen Gefühle aufrichtig vorhanden. Dafür stehe er ein. Aber wie so mancher militärische Kamerad erhalte der Kaufmann die gleichen kulturellen Aufgaben. Darum trübe er auf die Kameradschaft zwischen Geosffizier und Kaufmann, zwischen Kaufmann und Geosffizier.

Der Zentralkommission der nationalliberalen Partei hielt am Sonntag in Berlin eine Sitzung ab, in der die vordrliche Reform des Hauptberaterssthema bildete. Der Abg. Schiffer charakterisierte noch einmal die Vorlage der Regierung und betonte, daß ein Entgegenkommen der Reichstagspartei den Abgeordnetenhaus gegenüber den Forderungen der Nationalliberalen nicht gezeigt worden sei. So würden denn die Nationalliberalen ihre eigenen Wege gehen und, wenn nicht noch in letzter Stunde eine dauernd befriedigende Verabreichung des preussischen Wahlrechts herbeigeführt werden könne, eine ablehnende Haltung einnehmen müssen. Wenn dies im Interesse einer Verabreichung der durch die Wahlrechtsfrage kurz aufgereizten

Bevölkerung auch zu bedauern sei, so trügen die Verantwortung doch nicht die Nationalliberalen. In der Diskussion sprachen alle Redner der nationalliberalen Fraktion ihre Zustimmung und den Dank aus für die Haltung, die sie bisher eingenommen hat. Aufeinander gingen die Ansichten ledigst darüber, ob es noch möglich sei, überhaupt zu einer dreifachen Lösung zu kommen gegenüber der bisherigen Politik von Zentrum und Konservativen. Jedenfalls waren darin alle Redner einig, daß, wenn eine Verabreichung noch in Frage käme, sie nicht auf der Basis einer grundsätzlichen Abweichung von den Nagdeburger Parteitagbeschlüssen sich vollziehen dürfe. Diese Auffassung fand auch in einer Resolution Ausdruck. Nachdem noch bestimmt war, daß der nächste allgemeine Parteitag im Herbst in Kassel stattfinden soll, nahm der Zentralvorstand eine Entschließung an, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß seitens der Bundesorganisations der Partei und der Vorstände der nationalliberalen Vereine der Heranziehung der Frau zur politischen Betätigung größere Beachtung geschenkt und veranlaßt werde, die Frau mehr als bisher zur politischen Mitarbeit in den nationalliberalen Vereinen heranzuziehen.

Zum Besuch des Reichskanzlers von Bethmann Hollweg in Rom während der kommenden Osterwoche spreibt „Gloriale d'Italia“, der Kammer werde in Rom ein willkommenes Gast sein, da sein Besuch ein neues Zeugnis für die angestrengten Beziehungen zwischen den beiden verbrüdereten Nationen sei, die sich auf den Dreiandbündvertrag und das gegenseitige Vertrauen der beiden Regierungen gründeten. Der Reichskanzler werde beim König, der Königin und der Regierung dem allerherzlichsten Empfang finden. Rom, das bereits so glücklich sei, dem ehemaligen Reichskanzler Fürsten von Bülow Gastfreundschaft zu gewähren zu dürfen, erbitte dem jetzigen Reichskanzler, dem dem es wisse, daß er von den besten Empfindungen Italiens gegenüber befehle sei, einen herzlichen Willkommengruß.

Nach Meldungen aus Marokko predigt der Raib der Zaers in der Gegend von Rabat den heiligen Krieg. Infolge dessen haben sich 4000 Mann verarmt, die beschliffen, die Kolonne des französischen Generals Moliner an der Schanzengasse anzugreifen. Aus Casablanca wird berichtet, daß die Unruhen im südlichen Schanzengebiet fort-dauern. Der Raib Meklin, der von den eigenen Seiten und von den Nachbarkämmen bedroht wird, erbat vom General Moliner Hilfe zur Herbeiführung der Ordnung. Die französischen Behörden erwiderten, es sei ihnen nicht gestattet, außerhalb der Schanzengrenze einzuschreiten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. März.

Die Abstimmung über den Titel Oskarmarkenzulagen für Volkswärmer ergibt Annahme des Titels mit 150 gegen 140 Stimmen.

Stat des Reichskanzlers.

Prinz Schduach-Carolath (u.) empfiehlt eine Resolution, den Reichskanzler zu ermahnen nach dem Beispiel zahlreicher anderer Staaten zur Unterfaltung der Bekre-bungen für die internationale Schiedsgerichtsbewegung eine Beihilfe in den nächstjährigen Etat einzuflehen.

Sichhoff (fr. Sp.) teilt gleichfalls für die Resolution ein.

Staatssekretär v. Schö: Die Anregung betr. Unter-faltung der Nation wird der Reichskanzler in gebührende Rücksicht nehmen. Die Verhandlungen wegen eines Schieds-gerichtsbestandes mit Amerika sind nicht abgebrochen. Unser Vorschlag liegt der Bundesregierung in Washington vor.

Ministerialdirektor von Bruner teilt noch mit, es sei anzunehmen, daß wir uns mehr und mehr über Tariffragen mit Österreich auf einseitigen Grundstücken einigen würden.

Lebedour (S.) empfiehlt eine Resolution seiner Partei betr. Vorlegung eines Gesetzentwurfs, wonach der Reichskanzler für seine Amtsführung dem Reichstage verantwortlich ist, diese Verantwortlichkeit sich auf alle politischen Handlungen und Antastungen des Kaisers erstreckt und die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers vor einem Staats-gerichtshof geregelt wird.

Nach kurzen Erklärungen der Abg. v. Liebermann von Sonnenberg (w. Bg.) und Prinz Schduach-Carolath wird die Resolution über die Kanzlerverantwortlichkeit gegen die Rechte angenommen. Einstimmig angenommen werden die Resolutionen Prinz Schduach-Carolath sowie die auf Gleich-Vorbringen bezügliche Resolution mit Ausnahme der Sozialdemokratischen.

Kunert (S.) empfiehlt die Resolution seiner Partei, wonach Reichswahlen, die während der Legislaturperiode not-

wendig werden, innerhalb eines Zeitraums von 60 Tagen nach Verlebung des Mandats vorgenommen werden sollen.

Nach kurzer Debatte wird die sozialdemokratische Reso-lution mit der Maßgabe, daß die Frist für die Nachwahl höchstens 70 statt 60 Tage betragen soll, angenommen.

Der Rest des Etats des Reichskanzlers wird debette-loß erledigt. — Es folgt der Etat des Reichswärtigen Amtes.

Referent, Freiherr v. Hertling verließ zunächst die Erklärung des Staatssekretärs von Schö in der Rannsch-mann-Frage.

Graf Ranig (L.) bepricht eingehend unsere gesamte auswärtige Politik, dabei hervorhebend, daß der Frieden hervorragend dem Dreibund zu verdanken ist. Redner, der den Dreibund für befestigt betrachtet, kreift alle aktuellen Fragen in auswärtiger Politik und kommt des weiteren auf unsere Handelspolitik zu sprechen, wobei er warm für die deutsche Industrie eintritt und die Bedeutung der von anderen Mächten beschlossenen Zollverhandlungen darlegt.

Streisemann (u.) ist der Ansicht, daß wir keinen Anlaß haben, unsere Exportpolitik so energisch zu treiben und dabei die Landwirtschaft zu vernachlässigen. In seine-m weiteren Ausführungen, in welchen Redner energisch und deutliche Verhältnisse bepricht, kommt er zu der Ansicht, daß eine wirtschaftliche Verabreichung mit England viel wichtiger wäre, als eine solche über Afrika. Gewünscht wären internationale Konferenzen über wirtschaftliche Fragen. Redner erwähnt dann noch unser Verhältnis zu Marokko und spricht sich entschieden gegen einen Zöllkrieg mit Amerika aus, den Graf Ranig zu wünschen scheint.

Kämpf (r. Sp.) ist der Meinung, daß ein gesunder Wettbewerb im Geschäftlichen sowohl England als Deutsch-land nur dienlich sein kann.

Schuldemann (S.) bepricht die Rannschmann-Ange-legenheit und spricht sich gegen das Wettstreiten aus.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 17. März 1910.

* Vom Rathaus. Der Gemeindevorsteher referiert, daß beim Holzverkauf im Biegelberg durchschnittlich erzielt wurden für rottannee Beschnungen 180% der Forstkote, für 1 Km. Radelholzbeigholz 10.52 M., für 100 Stind Radelholz 10.31 M.; beim Verkauf im Rildberg für 1 Km. Beigholz 8.29 M., für 100 Bähgel Radelholz 12.10 M.; beim Verkauf im Badwald für rottannee Beschnungen 184% der Forstkote, für 1 Km. Beigholz 8.75 M., für 100 Bähgel Radelholz 12.06 M. — R. Oberamt zur Genehmigung vorgelegt wird ein Baugesuch von Bauwerkmeister S. Benz zu einem Neubau in der Calsonstraße auf Parzelle Nr. 3729. — Vergesden wird nach Verlesen verschiedene Entschesden, so von Straßenspektionen in Rentlingen und Calw u. a. die Befreiung des rübischen Bedarfs von Darlehen zur Straßenspektion von der Hornleubefreiung „Bulan“ in Osklach im Gesamtwert von 3516 M.; dieser Schalter ist sehr halber, gibt wenig Stand und hat und treckel roch ab. — Verlesen wird der Beschlus der bezirksbezogenen Schulischen, Johs. Alin, Bauer, 82 Stimmen, auf Oskonam Johs. Weilling 20 Stimmen. Der Wahlkampf wurde recht ruhig geführt. Möge diese Wahl der Gemeinde zum Segen gereichen.

* Latin- und Realschule. Bei der gestrigen Auf-nahmeprüfung konnten in die untere Klasse 23 Knaben und 2 Mädchen aufgenommen werden.

h Oberaltheim, 16. März. Bei der heute vorge-nommenen Schulischenwahl haben von 108 Wahlberechtig-ten 102 abgestimmt. Davon entfielen auf den Sohn des bezirksbezogenen Schulischen, Johs. Alin, Bauer, 82 Stimmen, auf Oskonam Johs. Weilling 20 Stimmen. Der Wahlkampf wurde recht ruhig geführt. Möge diese Wahl der Gemeinde zum Segen gereichen.

* Herrensberg, 16. März. Am Montag nacht kam der Eisenbahnbedienstete Ludwig von Gannfart in Station Rastingen beim Aufspringen auf einen Güterzug unter die Räder, wobei ihm beide Beine und ein Arm abgeschramt wurden. Der Bismuglücke ist verheiratet und Vater von fünf Kindern.

Freudenstadt, 16. März. Heute Mittwoch vormittag wurde der seit einigen Tagen demütigte Tagelöhner D. Goppo in einer Tannenkultur auf dem Vordersteinwald er-hängt aufgefunden.



Freundenstadt, 16. März. In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag hat die in H.-R. bedienstete 18jäh. Dienstmagd Chr. B. von R. heimlich auf dem Hofe geboren. Am Samstag nachmittag wurde das Kind durch Fall von einer Rechenwage im Hofverfall tot aufgefunden. Ob das Kind tot geboren oder ob das Mädchen ein Bisphindeln triff, wird die nähere Untersuchung ergeben. Die junge Mutter wurde am Samstag verhaftet und vorerst ins Bezirkskrankenhaus nach Freudenstadt verbracht.

r Widdach, 16. März. Ein 17jähriger Mädchen von hier, die Tochter des Müllermeisters Koch, die in Dornaußlingen als Saduerin bedienstet war, ist von dort auf dem Heimweg von der Fortbildungsschule spurlos verschwunden. Von Forstheim sind 2 Polizeibeamte mit 2 Polizeihunden abgegangen, um nach der Spur zu suchen.

Stuttgart, 15. März. Der alle 5 Jahre stattfindende Landesfeuerwehrtag wird heuer in den Tagen vom 30. Juli bis 1. August in Öpplingen stattfinden.

r Stuttgart, 15. März. Dr. Stolberg aus Straßburg hat heute abend im Odeontheater einen Vortrag über die deutsch-schweizerische Expedition nach Grönland im Sommer 1909. Erst mit dem 19. Jahrhundert hätten die Forschungsreisen in die Polarregionen begonnen. Mit dem Hinweis auf die Expeditionen, die zur Erforschung des Poles ausgerüstet wurden, bezeichnete Redner Nord- und Südgrönland als die wahrscheinlichsten Orte, die erreicht habe. Grönland sei ein Gebiet, das 2.200.000 Quadratkilometer bedeckt. Nur ein schmaler Küstenstreifen sei schwach bewohnt, während die ungeheure Fläche des Innensandes noch kein menschliches Fuß betreten habe. Ungeheure Eismassen bedecken das Land, die nach Norden aufrücken. Die Gletscher fließen zu beträchtlichen Höhen hinauf und werden im Sommer von zahllosen Eisfelsen, Eren und Eiskügelchen unterbrochen. Die Eingeborenen scheuen sich nicht ins Innere, da der Aberglaube, daß jeder Eindringling von Geistern umgeben werde, sie von allen Seiten abhalte. So wählten die drei Forscher mit ihren Schiften, Zelten und Proviant allein das unwirtliche Innere betreten und unter großen Schwierigkeiten, über Gletscherpalten und Klüften mußte der Vorrat angetrieben werden. Bei günstigem Wetter und warmer Temperatur wurde die Reise zurückgelegt. Immer blieben sie allein, ohne Vegetation, ohne auf ein menschliches Wesen zu stoßen. Doch zeigt die Befahrung Grönlands eine rätselhafte Tendenz. Nachdem Redner noch die wissenschaftlichen Erfolge und die Hindernisse der Polarregionen besprochen, freilich er nur flüchtig die Aussichten der arktischen Vorkampfung, wobei er sich größter Verehrung bediente, und jede Prognose vermied. Die sehr interessanten Lichtbilder gaben ein prächtiges Bild der grönländischen Eisregionen und der Eiswelt. Lebhafter Beifall brachte den Dank der Zuhörer dem noch jugendlichen Vortragenden zum Ausdruck.

Stuttgart, 15. März. Zum Defau des ungebildeten Volk. Stadtdefensionsrat Stuttgart wurde heute Kirchenrat Stadt- und Garnisonpfarrer Rangold gewählt. Von 9 Wahlberechtigten waren 8 anwesend. Davon existierten im ersten Wahlgang auf Kirchenrat Rangold 7 Stimmen, auf Stadtpfarrer Seifrig 1 Stimme. — Zum Defau des Ratwahl Neuhäuser wurde Kammerer Beiser (Neuhäuser) mit 12 Stimmen gewählt.

r Stuttgart, 16. März. Die am Palmsonntag und den beiden folgenden Abenden stattfindende große Veranstaltung zugunsten der Witwen- und Waisenkassen des Hoftheaters erfreut sich beim Publikum so regen Interesses, wie es im Hinblick auf den wohlthätigen Zweck nur irgend zu wünschen ist. Auch von auswärts kamen zahlreiche Besucherinnen auf Karten ein, so daß zu erwarten ist, daß die vielfachen künstlerischen Bemühungen, die im Interesse der Darstellungen aufgegeben wurden, auch ein reichliches Ergebnis liefern werden. Für Stuttgart ist das neue Programm in seiner Zusammenstellung etwas ganz Neues, denn es bietet neben Vorstellungen aus der Welt eine Reihe vornehmlicher, künstlerisch gekleideter lebender Bilder, denen Themen aus der Heiligen Schrift zu Grunde liegen. Diese Darstellungen in Wort und Bild werden verbunden durch die Aufführung geeigneter Musikstücke. Aus der Reihe der Mitwirkenden hat Tracoma-Brägelmann auscheiden müssen, da ein dringendes und ganz besonders ehrenvolles Ansuchen sie über die Tage der Aufführung von Stuttgart wegrast. An ihre Stelle tritt Frau Gilmertich, die in diesem Spieljahr bekanntlich an der Hofbühne sich so überaus glücklich eingeführt hat und erst im letzten Abonnementkonzerte vortrefflich hervorgetreten ist.

r Stuttgart, 16. März. Bei der heute auf der Stadtkasse vorgenommenen Zeichnung der Geldlotterie zu Gunsten des Umbaus der Alteschule fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 30000 M auf Nr. 41626, 6000 M auf Nr. 48397, 2000 M auf Nr. 18297, je 1000 M auf Nr. 29811, 7302, je 500 M auf Nr. 445, 70208, 46206, 42250. Je 200 M fielen auf die Nummern: 11252, 11488, 51588, 58473, 9963, 59963, 67529, 68612, 27783, 11363. (Ohne Gewähr.)

r Schwaberg, 16. März. In Anerkennung seiner Verdienste und der seiner Verdienste für die katholische Sache ist Eugen Billeter, in Firma Billeter und Koch, vom Papste zum römischen Grafen ernannt worden. Der Befehl war früher Direktor des römischen Konsulats in Stuttgart.

r Pfaffingen, 16. März. In einem Mädchen an der Schwabinger Straße wurde ein gut geformter Mann erhängt aufgefunden. Er trug noch die Taschenuhr, den Geldbeutel usw. bei sich. Dagegen scheinen ihm die Handtücher ein Auge angedrückt und die Hände angegriffen zu haben. Seine Persönlichkeit ist noch nicht bekannt.

r Rüttlingen, 16. März. Der 19 Jahre alte Karl Gies wurde zwischen Tübingen und Rühlberg von einer Anzahl junger Rühlberger Burken überfallen und derart mißhandelt, daß er ins Krankenhaus übergeführt werden mußte, wo er hoffnungslos darniederliegt.

r Zaisersau über O.K. Raulbrunn, 16. März. Die hiesige Gemeindefabrik wurde gestern von einem Borsheimer Fabrikanten um die bedeutende Summe von 6200 M auf 10 Jahre gepachtet. Bisheriger Pächter war Hofmeistermeister Burret in Raulbrunn.

r Heilbronn, 16. März. Eine im vorigen Jahre im Kaufhaus Barack bedienstete, 24 Jahre alte Verkäuferin Ottilie Müller von Jangelstegen, die mit ihr in hier wohnhaften Vater, der Bäcker ist, einen gemeinsamen Haushalt führte, hatte nach und nach aus dem Geschäft Waren aller Art im Wert von 1600 M entwendet. Am 1. d. M. trat sie in eine neue Stelle und zeigte sich am Samstag dort verdächtig. Bei der sofort in ihrer Wohnung vorgenommenen Durchsuchung wurden Waren aus diesem Geschäft im Werte von 140 M vorgefunden, die sie in den letzten Tagen entwendet hatte. Anlässlich dieser Durchsuchung wurden auch die Waren aus dem Hause Barack zu Tage gefördert. Als Helfer kommen der Vater und eine hiesige Nähtlerin in Betracht, welche letztere sich eine größere Partie Waren hat schicken lassen. Die Müller wurde festgenommen und an das R. Amtsgericht eingeliefert.

r Teutmann, 15. März. Am letzten Freitag morgen wurde dem Wagner König von Oberwiesenthal wohnhaft in Degersee Dr. Baugmann, nebst anderen Gegenständen ein aus 4300 M lautendes Sparkassenbuch der Oberwiesenthaler Teutmann gestohlen. Am gleichen Tage abends, ehe der Bekohlene den Diebstahl bemerkte und Anzeige erstattete, hat der Dieb, ein gut gekleideter junger Mann, auf das Spandach bei der Kasse 1500 M abgelobt und ist damit verdrückt. Dem Täter glaubt man auf der Spur zu sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. Der Schwerpunkt der Geschäftsträgungen zu gewöhnlichen Besessung, die nach der Mitteilung des Reichskanzlers schon fertig aufgearbeitet ist, wird auf der Eröffnung eines liberalen Wahlrechts beruhen. Es sollen aber Garantien geschaffen werden, daß das Stimmverhältnis im Bundesrat durch Eintritt eines Wahlrechts nicht zu Ungunsten Preußens verschoben wird. Auch die Lebensfähigkeit des Staatshaushalts soll in dem Entwurf vorgesehen sein.

Die Macht der Presse

Kann nicht stark genug unterstreichen werden. Schon vor fast 20 Jahren sagte der Oberbürgermeister v. Dillmann in einem Vortrag über die Presse im Dietrich des Kaufmanns: „Das gesprochene Wort hat ganz besondere Wirkung; der Klang, der Ton, die Gebärden können durch nichts ersetzt werden; aber es hat auch eine sehr beschränkte Tragweite. Es geht aber die nächste Nähe nicht hinaus. Wenn man daher weiter ein Mittel hätte, um die Tragweite des Wortes zu vergrößern, so wäre sein Einfluß auf die Umgebung in unmittelbarer Nähe größer. Ein solches Mittel bietet die Presse. Durch sie erweitert sich der Kreis der Hörer zum Kreis der Leser. . . . Das vornehmste Mittel, das Angebot in weitere Kreise zu tragen, ist daher die gedruckte Angelegenheit, das Inserat oder die Annonce. . . .“

Was vor zwei Jahrzehnten mit solchen prägnanten Sätzen ausgesprochen worden ist, gilt heute noch mehr als damals. In den letzten zwanzig Jahren hat die deutsche Presse einen gewaltigen Aufschwung genommen und man nennt sie heute nicht mehr mit Unrecht die **heute Grobmacht**.

Der Gesellschafter mit Schwab. Landwirt

hat sich seit seinem Begehen fortgesetzt weiter entwickelt. Das Blatt steht redaktionell und technisch auf der Höhe des heutigen Zeitgeschickens. Wir bitten unsere alten Freunde, uns auch ins nächste Quartal zu folgen und neue Freunde zu werden für

Abonnement und Inserat.

Berlin, 16. März. Aus angeblich glaubwürdiger Quelle wird aus Spandan gemeldet: Am 14. März sind von dem hiesigen Depot 4000 Revolver mit Munition durch die Berliner Feuerwehre unter Führung eines Berliner Polizeihauptmanns und eines Polizeileutnants abgeholt worden. Die Arbeiter, die wegen der Anlieferung der Waffen über die Mittagsruhe arbeiten mußten, erhielten von dem Polizeihauptmann je 1 M. Mon anderer, ebenfalls glaubwürdiger Quelle wird dem „Vorwärts“ berichtet, daß die berittene Schutzmannschaft Berlin Stahlanlagen ins Besondere erhalten hat.

Böhrenbach (ab. Schwarzwalde), 15. März. Am Sonntag fand hier eine gutbesuchte Interessentenversammlung statt, in der Bürgermeister Bronsage-Willingen nachdrücklich für das Projekt einer Eisenbahn Linde-Willingen eintrat, dessen Ausführung nicht nur im Interesse des lokalen, sondern auch des internationalen Verkehrs liege. Der Kostenaufwand würde etwa 12 Millionen betragen. Redner verbreitete sich auch über die Nachbarmachung der Wasserkräfte des Schwarzwaldes zur Gewinnung elektrischer Energie. Er teilte mit, daß das Kraftwerk Rheinlandsburg den Bau einer Starkstromleitung nach Willingen beschließt.

München, 15. März. Zum 80. Geburtstag Paul Heyse ist eine große Anzahl von Glückwunschkarten eingelaufen, darunter vom Reichskanzler, von der Stadt Berlin, deren Ehrenbürger Heyse ist. Der Magistrat von Berlin hat ein längeres Glückwunschkarte geschickt. Der Prinzregent ließ heute vormittag seine Glückwünsche übermitteln und eine Blumenpräsentation überreichen. Auch vom Hoftheater in Stuttgart und vom Cotta'schen Verlag in Stuttgart sind Glückwünsche eingetroffen. Die Entgegung des Kaisers in ein Großmütigkeitstext: „Dem Dichter von Rühlberg! Sein dankbarer Wilhelm.“ Generalsekretär Dr. Halle, Weimar, überbrachte dem Dichter, der auf alle Begrüßungen mit erfreulichem Freize dankte, die Reichs-Plakette der deutschen Schillerfestung.

Worms a. Rh., 15. März. Reichlich wurde das Winter-Semester an der hiesigen Broner-Adademie geschlossen, nachdem an den vorausgegangenen Tagen die schriftlichen und mündlichen Prüfungen stattgefunden und ein durchaus befriedigendes Ergebnis geliefert hatten. Die Anzahl war befruchtend besetzt. Die Mehrzahl der Studierenden kehrt in die elterlichen Geschäfte oder auf die freien Stellen zurück. Die anderen reisen zum Antritt ihrer neuen Stellen ab, oder bleiben zur Teilnahme an Spezialkursen noch in Worms. Das Sommer-Semester beginnt am 7. April.

Hardheim, 16. März. Ein folgenschweres Unglück ereignete sich in einem Steinbruch bei Hardheim. Ein Arbeiter, der an der Feldschmiede beschäftigt war, schürte das Feuer nach. Ein leichter Windstoß trug dabei einen Funken in die in einer kleinen Entfernung stehende Halberkammer, die offen stand. Das Pulver explodierte sofort mit fürchterlicher Gewalt. Durch die Explosion wurden 7 Arbeiter schwer verletzt, von denen der eine alsbald starb.

Breslau, 14. März. Professor Eduard Müller, Direktor der medizinischen Poliklinik in Harburg, wurde von der Wärtlerin einer hiesigen Klinik durch Revolvergeschüsse verletzt. Die Wärtlerin nahm darauf Gift und Raub.

Riel, 16. März. In den meisten Privatbetrieben, namentlich auch der Baugewerbe, ruht die Arbeit fast völlig. 80 Prozent der Arbeiter der Kaiserlichen Werft und 75 Prozent der Howaltwerft haben die Arbeitstätten verlassen. Nachmittags zogen etwa 10000 Personen nach dem Stadtlindenwald, wo eine Versammlung stattfand. Danach zog man in die Stadt. Die Menge lag auf 15000 Mann, und es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei. Diese schritt mit der blauen Waffe ein und wurde mit Steinen geworfen, auch einige Geschosse wurden auf die Menge abgegeben. Nachdem die Polizei Verstärkungen erhalten hatte, ging sie energisch vor. Etwa 10-15 Personen wurden verwundet, darunter zwei schwer durch Edelheide. Alle Eisen- und Metallarbeiter der Westfalen sind wegen der Teilnahme an den Demonstrationen bis Samstag angehalten worden.

Wannau.

Wien, 14. März. Unter ungeschützter Beteiligung der Bevölkerung fand heute das Bismarckgedächtnis Dr. Angerer statt. Mehr als 1100 Kranzträger sind ins Rathaus gebracht worden. Der Orgel Dr. Angerer, der schon gestern erschossen und verbrannt worden war, wurde in einen zweifachen Sarg gestellt. Um 9 Uhr begann sich der Trauerzug zu bilden. Mitteilungen der römisch-katholischen und römisch-orthodoxen Kirchen des Bistums, der durch die Kaiserkrone nach der Stephanskirche ging, wo er um 1 Uhr anlangte. Dort wurde die feierliche Einsegnung im Gegenwart des Kaisers, mehrerer Erzherzöge, Erzherzoginnen, der Hofkammer, der beidseitigen Vertreter usw. vorgenommen. Dann wurde der Bismarck nach dem Zentral-Friedhof überführt.

Paris, 16. März. In dem Befunden König Edwards, der an Infuenza erkrankt ist, ist, wie aus Paris berichtet wird, wohl eine leichte Besserung eingetreten, doch dauern die Folgen der Grippe, die es sich auf der Reise angezogen hat, noch fort.

Paris, 13. März. Die Willkürmaßnahmen der früheren Sekretär und Bevollmächtigte des wegen seiner Millionenunterstützungen verhafteten Liquidators Drey, Franz Martin wurde nach der Handlung in einer seiner Pariser Wohnungen in Revolver verhaftet. Franz Martin war noch vor einigen Jahren eine bekannte Erscheinung im Danciller Latin. Er nannte sich Abdolai und sah aus, wie ein verbummelter Student, unordentlich, ja schmutzig in der Kleidung, eine Pfeife im Munde. Als Schreiber bei einem Notar lernte ihn Drey kennen, bei dem er sich bald zu eine



Gewerbeschule Nagold.
Die Prüfung von Gewerbelehrlingen
in Schulfächern

findet am **8., 11. und 12. April**
 statt. Diejenigen Lehrlinge, welche sich dieser Prüfung unterziehen
 wollen, werden aufgefordert, sich
 spätestens bis **2. April**
 beim Schulvorstand anzumelden.

Badamer.

Nagold.
 Zur Saat empfiehlt
Erwigen u. Dreiblättrigen
Kleesamen
 in besten und keimfähigen Qualitäten
 zu äußerst billigen Preisen
Gottlieb Schwarz.

Nagold.
 Neu eingetroffen in grosser Auswahl:
Damenjacken,
Paletots, Kragen,
Kostüm-Röcke,
Blusen, Blusen,
Kinderkleidchen u. -Röckchen
 in grosser Auswahl
 empfiehlt sehr billig
Herm. Brintzinger.

Für bedürftige Konfirmanden
 sind bereit, Gaben in Empfang
 zu nehmen
 Das Schneiderer,
 Stadtplatz Herz.
 Nagold, 10. März 1910.

!! Brillen u. Uhren !!
 empfiehlt
 G. K... Uhrmacher Nagold.

Nagold.
 Billige und gute
Lebensmittel!!
Süßsenfrüchte:
 1 Pfd. 5 Pfd.
 neue Kirschen mittel 16 \$ 15 \$
 " " groß 18 \$ 16 \$
 " " zizen 20 \$ 18 \$
 " " groß 20 \$ 18 \$
 neue Erdbeeren groß 25 \$ 24 \$
 neue weiße Perl-Bohnen 20 \$ 18 \$
Getrocknetes Obst:
 1 Pfd. 5 Pfd.
 la serb. Zwetschgen mittel 18 \$ 17 \$
 " " Zwetschgen groß 20 \$ 19 \$
 amerik. Dampfsüßel neue 60 \$ 55 \$
 calif. Aprikosen neue 80 \$ 75 \$
 empfehlen in vor besten Qualitäten.
Berg & Schmid.

Nagold.
Einladung.
 Am Sonntag 20. März 1910, nachm. 2 Uhr
 werden sämtliche Hirscherungslücker und die Hinterbliebenen
 zu einer Besprechung betreffs wichtiger Mitteilung in das Gast-
 haus „Löwen“ eingeladen. Zahlreiches Erscheinen ist notwendig.
Der Ausschuss.

Tanz-Unterricht.
 Bei genügender Beteiligung gebe
 ich nach Ostern einen **Tanzkurs.**
 Anmeldungen bei der Expedition
 des Bl.
 Achtungsvoll
Bernhardy, Institutsanlehrer.

Wiltberg.
 Am Freitag (Markttag) verkauft schöne, starke
Läufer Schweine
 Zahlbar Martini. Schweinehändler Dengler.

Eberhardt.
Saat- u. Speise-
Kartoffel
 (weiße und rote) verkauft
Ulrich Seeger.

Galw.
 Einen jungen
Hausburschen
 gleich als Regeljungen sucht
Julius Dreth, Bierbrauerei.
Nagold.
 Untergelächter verkauft aber
 verpachtet 37 a 33 qm
Ufer u. Grasrain
 mit ca. 40 Obstbäumen an der
 Rohrbacher Seite
Chr. Bentler, Schullermesser.

1000 Mk.
 werden aufzugeben gesucht, gegen
 sichere Bürgschaft.
 Zu erfragen bei der G. v. P.

Warenhaus Geschw. Kleemann
 Lederstrasse 98 **Galw** Lederstrasse 98.

Wir empfehlen
auf Konfirmation und für Ostern
Herren-Anzüge von 10.50, 14.50, 18.50, 24 Mk. bis Mk. 40
Konfirmanden-Anzüge 8.50, 11.50, 15.50 Mk.
Knaben-Anzüge 2.95, 3.95, 4.50, 5.50 Mk.

Auf sämtliche Manufakturwaren in
Kleiderstoffe, Schürzenstoffe, Blusenstoffe, Bettbarchent
 gewähren wir einen extra Rabatt von **10%**, welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.
 Jeder Käufer erhält bei Einkauf eines Anzuges ein hübsches Geschenk.
Warenhaus Geschwister Kleemann.